

Kleine politische Nachrichten.

General Lüttwits Gehaltsforderung. General v. Lüttwits hat mit der Begründung, daß die Amnestie ihm das Recht auf Auszahlung seines wegen Teilnahme am Kapp-Putsch gesperrten Gehalts gegeben habe, gegen den Reichsfinanzminister die Auszahlung des Gehalts gefordert. Er ist damit beim Landgericht 1 Berlin durchgedrungen. Das Reichswehrministerium hat aber Berufung an das Kammergericht eingereicht.

Verhandlungen über ein internationales Drahtkartell. Wie die „Information“ wissen will, werden in Lüttich Verhandlungen über die Schaffung eines internationalen Drahtkartells stattfinden. An den Verhandlungen sollen auch Vertreter der deutschen sowie der belgischen und französischen Fabrikanten teilnehmen.

Fast 2 1/2 Millionen Ausländer in Frankreich. Nach der letzten Volkszählung beläuft sich die Gesamtbevölkerung Frankreichs auf 40 743 000 Seelen. Davon sind 2 498 000 Ausländer. Die Volkszählung vom März 1921 hatte eine Bevölkerung von 39 209 000 Seelen ergeben. Von der Bevölkerungszunahme von 1 1/2 Millionen entfällt eine halbe Million auf die französische Bevölkerung und eine Million auf Ausländer.

Der belgische Kolonialminister gestorben. Der Kolonialminister im neuen belgischen Kabinett, Pecheur, der vor einem Monat erst auf seinen Posten berufen wurde, ist gestorben.

Noch keine Entspannung in Südspanien. Die innerpolitische Lage ist noch immer sehr gespannt. Die Regierung ist erneut sehr unwahrscheinlich geworden. Im radikalen Klub hat die Zusammensetzung der neuen Regierung Überraschung hervorgerufen. Man fragt sich, ob das Vorgehen Unwiderstehlich noch im Rahmen der ihm erteilten Vollmachten liegt.

Der indische Nationalkongress eröffnet. Wie die Blätter aus Kalkutta melden, ist der indische Nationalkongress in Anwesenheit von etwa 2500 Delegierten und 8000 Zuhörern in Gauhati in Assam eröffnet worden. Der Kongress wird für die zukünftige Haltung der Swarabhisten (Freiheitspartei) die Richtlinien festlegen.

Tschangtscholin in Peking. Marschall Tschangtscholin ist in Peking eingetroffen, um Maßnahmen zur Lösung der Regierungskrise zu ergreifen. Wie verlautet, soll das neue chinesische Kabinett, das in der Bildung begriffen ist, unter Vorsitz Schjuntengs stehen, der als Mittler zwischen den Nord- und Südchinesen dienen könnte. Der Sturz Wupcisus scheint endgültig zu sein.

Die Landung amerikanischer Marinetruppen in Nicaragua. Die Blätter melden aus Washington: Die außenpolitische Senatskommission unter Vorsitz des Senators Borah hat beschlossen, eine Untersuchung über die Landung amerikanischer Marinetruppen in Nicaragua einzuleiten. Es soll festgestellt werden, ob die Landung den Zweck gehabt hätte, den Präsidenten von Morfo Kalles, zu kräftigen.

Truppenunterstützung in Uruguay. Nach Meldungen aus Montevideo hat die Garnison von San Pedro de Madero und mit den Aufständischen von Uruguay gemeinsame Sache gemacht. Regierungstreue Truppen marschieren gegen Pancho Berde, wo sich mehrere tausend Rebellen aller öffentlichen Gebäude bemächtigt haben.

Erfolge der Aufständischen in Brasilien?

London, 29. Dez. Nach hier vorliegenden Meldungen sollen bei einem Zusammenstoß zwischen 3000 Aufständischen und 2000 brasilianischen Regierungstruppen bei Jaguarao 60 Per-

sonnen getötet und etwa 200 verwundet worden sein. Die Aufständischen hätten sich schließlich behaupten können.

Die Lage in Elsaß-Lothringen.

Wachsendes Selbstbewußtsein der Elsaß-Lothringer.

El. Straßburg, 29. Dez. Am 23. Dezember ist hier zum erstenmal die „Volksstimme“ erschienen. Das Blatt, das bisher in Saargemünd herausgegeben wurde, ist bedeutend erweitert worden und wird von Männern des Elsaß-Lothringischen Heimatbundes geleitet. Das Neuerscheinen des Blattes wird hier als Ausdruck für das wachsende Selbstbewußtsein der Elsaß-Lothringer bezeichnet. Besonders Interesse kommt dem Umstande zu, daß der „Tempo“ Schauermärchen über das neue Organ des Heimatbundes zu berichten mußte und die Behauptung aufstellte, daß das Blatt mit deutschem Geld unterhalten werde. Aus den beiden ersten Nummern des Blattes geht hervor, daß diese Behauptungen des französischen Blattes nur einer Hecke gegen den Heimatbund dienen sollten.

Neue Unruhen in Griechenland?

Ath. Athen, 29. Dez. Ein höherer griechischer Offizier bestätigt in der Presse die Gerüchte von der Vorbereitung einer neuen Offiziersbewegung. Er bittet gleichzeitig seine Kameraden dringend, die Taktik der Unruhen endlich aufzugeben, die für das Land von den verhängnisvollsten Folgen begleitet wären. Er fordert die Parteiführer auf, mit äußerster Energie gegen die Führer der Bewegung vorzugehen. Die neue Bewegung zielt auf die Wiedereinführung der Militärdiktatur und den Sturz des parlamentarischen Systems hin. In Saloniki sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Einheitliches Vorgehen der Mächte in China?

Nur Japan treibt Opposition.

London, 29. Dez. Aus Peking wird gemeldet, daß mit Ausnahme von Japan alle Mächte den im englischen Memorandum über China entwickelten Prinzipien zustimmen würden. Die japanische Opposition genüge allerdings, um das einheitliche Vorgehen der Mächte zu zerstören und jeder Macht die Freiheit zu gewähren, ihre eigene Politik zu verfolgen. Japan bemühe sich, mit Rußland zu einem Übereinkommen über die Mandchurie zu gelangen.

Abneigung in China gegen die englischen Vorschläge.

London, 29. Dez. Aus Peking wird gemeldet, daß die meisten chinesischen Blätter sich zu den engl. Vorschlägen über das chinesische Problem wenig günstig eingestellt zeigen. Der Reichsin ist der Ansicht, daß die englischen Vorschläge schließlich auf die Teilung der Zollennahmen und in der maßgebenden militärischen Führern hinauslaufen würden. Der Chimpso bezeichnet die Vorschläge als eine von der englischen Diplomatie gestellte Falle. Wenn England wirklich von gutem Willen für China befeuert wäre, so schreibt das Blatt, so würde es auf alle seine bisherigen Privilegien in China verzichten. Die Tribuna stellt fest, daß die englischen Vorschläge keineswegs so entgegenkommend seien, als sie von den Engländern dargestellt werden.

Aufstand in Nicaragua.

New York, 30. Dezember. Zwischen den beiden in Nicaragua kämpfenden Parteien ist soeben ein Waffenstillstand

geschlossen worden, um die während der letzten vier Tage Geiseln beizugeben zu können. Die Dauer des Waffenstillstandes ist noch unbestimmt.

Das Weiße Haus zur Lage in Nicaragua.

Washington, 29. Dez. Nach einer Morgenblättermeldung aus Washington gab am gestrigen Dienstag der Sprecher des Weißen Hauses eine Erklärung über die Lage in Nicaragua ab. Die Presse sei falsch unterrichtet. Die Revolution in Nicaragua bedeute Gefahr für das Leben und Eigentum amerikanischer Bürger. In solchen Fällen sei es für Amerika fast immer notwendig gewesen, eine Aktion zu unternehmen, dagegen nehme Amerika niemals Partei.

Die mexikanisch-amerikanische Spannung.

Den offiziellen Ausgangspunkt des Kampfes in Nicaragua bildet die Kandidatur des Generals Diaz als Präsidenten. Diaz und sein Gegenkandidat der Vizepräsident Sacasa. Nicht aus Sympathie oder aus Antipathie für den einen oder anderen hat man diese Anerkennung in Washington und Mexiko ausgesprochen. Es geht um die Vormacht in Mittelamerika. Die kleinen mittelamerikanischen Staaten wehren sich zum Teil, und zwar unter Führung Mexikos, gegen die Ausbreitung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Washington aber will sich Mittelamerika sichern, denn durch Mittelamerika wird die Verbindung zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ozean hergestellt, vorläufig nur durch den Panama-Kanal, in absehbarer Zeit aber vielleicht durch einen zweiten Kanal, der quer durch Nicaragua gelegt werden soll. Dieses neue Kanalprojekt schwebt schon seit einiger Zeit, da der Panama-Kanal für den Schiffsverkehr der Vereinigten Staaten nicht mehr zureicht und die Binnenseen in Nicaragua einen neuen günstigen Kanalsbau ermöglichen. Mexiko aber gefällt dieses Vordringen der Vereinigten Staaten, die sich sogar schon Pachtansprüche in Nicaragua gesichert hatten, sehr wenig, und der mexikanische Präsident Calles hat deshalb dem Liberalen Sacasa, den Gegner Nordamerikas in Nicaragua, Waffen und Munition zur Verfügung gestellt, ja sogar die Entsendung mexikanischer Truppen nach Nicaragua angekündigt.

Es handelt sich hier um eine zweite Etappe in der Auseinandersetzung Mexiko-Vereinigte Staaten. Denn schon im Jahre 1917 unternahm Mexiko einen Vorstoß gegen Washington, als der mexikanischen Verfassung ein Artikel eingefügt wurde, der die nordamerikanischen Besitztümer mexikanischer Petroleumquellen enteignete. Zeitweilig wurde diese Verfassungsbestimmung sehr milde behandelt, um einen Ausgleich mit Washington zu ermöglichen. Jetzt wird sie wieder sehr streng durchgeführt und dadurch sind die Beziehungen wesentlich verschärft worden.

Aus aller Welt.

Treibeis auf dem Rhein.

Der Rhein und seine Nebenflüsse führen Treibeis. Besonders stark treten die Eismassen in der Lahn und in der Mosel auf. Die Köln-Mülheimer Schiffsbrücke mußte bereits aufgegeben werden. Der Fußgängerverkehr wird durch Fährboote aufrechterhalten.

Im Westerwald hat derartige Schneetreiben eingesetzt, daß stellenweise 40-50 Zentimeter Schnee liegt. An verschiedenen Stellen mußten Hilfszüge eingesetzt werden, um Bahnstrecken und Straßen freizubekommen.

Der Flitzmajor

HUMORISTISCHER ROMAN VON FREIHERR VON SCHLICHT
URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAM

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Soll es auch?“ stimmte er ihr bei, „es muß sogar eins bleiben, denn Sie haben doch schon einen Mann.“

Die Baronin sah ihn verständnislos an: „Der ist doch aber schon lange tot.“

„Wo, der denkt ja gar nicht daran,“ rief er übermütig, „und vorläufig kann ich mir den guten Tobias als lebenden Leichnam auch nicht vorstellen.“

„Nun fangen Sie schon wieder mit dem an,“ schallt die Baronin, „aber was würde der wohl dazu sagen, wenn Sie wirklich eines Tages damit beginnen sollten, mir den Hof zu machen.“

„Das lassen Sie meine Sorge sein, Baronin,“ bat er, „den weiche ich natürlich in das Weide. Warum und weshalb ein. Er wird schon nichts dagegen haben, und wenn er sieht, wie rasend ich Ihnen den Hof mache und wie Sie sich von mir den Hof machen lassen, dann erwacht vielleicht seine Eifersucht und die veranlaßt ihn dann hoffentlich, allen Ernstes daran zu denken, in seiner früheren Erscheinung und in seinem Wesen wieder ein anderer zu werden. Auch dem gegenüber tun Sie ein gutes Werk, wenn Sie meine Bitte erfüllen.“

„Schön,“ erwiderte sie nach kurzem Besinnen, „wenn Sie das so meinen, dann meinnetwegen, denn es würde mich für Leutnant Tobias aufrecht freuen, wenn er sich änderte, aber daß ich trotzdem niemals seine Liebeschwüre ernsthaft nehmen werde, ist ausgeschlossen. Eins muß ich Ihnen jedoch offen bekennen, sehr sympathisch ist mir der Gedanke, ins Gerede zu kommen, nicht, und um dem Geschwätz in der Stadt ein Ende zu bereiten, müßte sich doch ein einfacheres Mittel finden lassen.“

„Und das wäre?“ fragte er interessiert.

Die Baronin aucte die Achseln: „Vorläufig weiß ich es selbst nicht, aber ich meine, man müßte den Leuten in der Stadt ganz einfach Gelegenheit geben, über etwas anderes zu klatschen, nicht über eine Persönlichkeit, sondern über eine Sache. Es müßte irgend etwas passieren, und wenn nichts von selbst passiert, müßte da künstlich nachgeholfen werden. Vielleicht, daß man eine Notiz in die Zeitung bringt, die die Gemüter beschäftigt, oder daß man irgendein Inferat aufsetzt. Mein wirklich ich meine das ganz ernsthaft.“ fuhr

te fort, als sie seinen erstaunten Blick bemerkte. „Denn ich weiß zufällig, daß sich das Mittel in einer andern Stadt bei einer ähnlichen Gelegenheit sehr bewährt hat. Lassen Sie, natürlich ohne Ihre Namensnennung, eine Annonce erscheinen. Sie hätten eine Briefstache mit zehntausend Mark verloren und legen Sie dem ehrlichen Finder eine hohe Belohnung aus oder so etwas Ähnliches. Dann wird die ganze Stadt sich auf die Beine machen und die Briefstache zu suchen. In allen Gesellschaften, an allen Stammtischen wird die verschollene Briefstache das ausschließliche Gesprächsthema bilden, man wird sich den Kopf darüber zerbrechen, wie so reich ist, um so viel verlieren zu können und darüber wird man Sie und Fräulein von Waltenshofen vollständig vergessen.“

„Glauben Sie wirklich, Baronin?“ fragte er zweifelnd „Todsicher,“ beruhigte sie ihn, „ich kenne die Leute in der Stadt doch schon seit vielen Jahren. Die klatschen nicht aus Besheit, sondern lediglich aus Langeweile, und lobald die ein neues Gesprächsthema haben, vergessen sie darüber das alte und stürzen sich heißhungerig auf das neue, noch dazu wenn sie Aussicht haben, Geld verdienen zu können. Und der Zweck, den Sie verfolgen, wird um so eher erreicht, je spannender und je geheimnisvoller die neueste Neuigkeit ist. Vielleicht fällt Ihnen irgend etwas Originelleres ein.“

„Ich will mir Mühe geben, Baronin,“ versprach er, „aber nur unter der Bedingung, daß Sie mir trotzdem erlauben, Ihnen den Hof zu machen.“

„Schön, meinnetwegen, denn es soll ja nur ein Spiel bleiben zwischen uns,“ stimmte sie ihm zu, und während er ihr voller Dankbarkeit die Hände küßte, dachte sie im stillen: Wer weiß, ob es wirklich nur ein Spiel bleiben wird.

Es war spät, als Friß von Ziegelbach endlich an den Aufbruch dachte, und während die Baronin noch lange wach lag und an ihn dachte und ihn in Gedanken immer wieder mit ihrem eifrigsten Courtmacher in St. Moritz verglich, lag Friß von Ziegelbach in dem Krümperwagen, der wieder auf der Chaussee dahinholperte, und zerbrach sich den Kopf, um durch eine möglichst originelle Idee die allgemeine Aufmerksamkeit von sich und Fräulein Lutti abzulenken. Und je länger er darüber nachdachte, desto mehr überfiel ihn die Lust, seinen lieben Mitmenschen einen übermütigen Streich zu spielen. Der Anichnauer, den der Herr Oberst ihm erteilt hatte, bewies ihm zur Genüge, daß es für ihn hier in Zukunft nichts mehr zum Flitzen gab. Seinem ganzen Naturell nach aber konnte er sich doch nicht entschließen, wirklich jetzt schon ein langweiliger Philister zu werden, und so lockte und reizte es ihn immer mehr, irgend etwas Lustiges in Szene zu setzen.

„Bis er plötzlich so veranlagt vor sich hin lachte, daß der Soldat auf dem Bod sich ganz verwundert nach ihm umlah. Erlaubte gefunden zu haben, was er suchte.“

Nun galt es nur noch, das Inferat in die Zeitung zu lancieren, ohne daß sein Name als Auftragsgeber bekannt wurde, aber auch da kam ihm ein rettender Gedanke, er dachte an den Reporter mit seiner frankten Frau und seinen sieben Kindern.

So ließ er sich denn den am nächsten Nachmittag, nachdem er sich abermals alles reiflich überlegt hatte, in das Hotel kommen. Der Reporter hatte sich seinen besten Anzug angezogen und sich eine weiße Kravatte umgebunden, weil er in der sicheren Erwartung erschien er würde nun öffentlich Dank und klingende Anerkennung für seinen diskreten Artikel finden, statt dessen überrallte ihn der Herr Leutnant gleich bei seinem Eintritt nachdem er ihm die Hand gereicht hatte, mit der Frage: „Wie lange können Sie ehrenwörtlich für hundert Mark schweigen?“

„Bis an mein Grab,“ beteuerte der Reporter, der den Grund der Frage gar nicht erriet, der aber trotzdem die weiß behandschuhte Rechte derartig beteuern auf sein Herz schlug, daß es förmlich knallte.

„Schön, das genügt mir,“ meinte Friß von Ziegelbach, „aber zur Sicherheit noch eine andere Frage: wieviel soll ich Ihnen geben, wenn ich die tödliche Gewißheit haben will, daß Sie wenigstens drei Jahre schweigen?“ Und er nannte gerade diesen Zeitraum, weil er nach dessen Ablauf nicht mehr hier zu sein durfte.

Der Reporter stand in tiefem Nachdenken da, dann meinte er endlich: „Drei Jahre sind eine lange Zeit, Herr Leutnant, mit dem Sterben geht es manchmal verdammt schnell, und ich mit meinen vierzig Jahren bin schließlich auch kein Konfirmandenjüngling mehr. Drei Jahre sind eine lange Zeit, und wenn ich für das Schweigen bis an mein Lebensende hundert Mark erbat, dann müßte ich für die drei Jahre, ohne unbedenklich zu sein, doch wohl dreihundert haben.“

„Na, seien Sie so freundlich,“ rief Friß von Ziegelbach ihm ganz erschrocken zu. So teuer hatte er sich den Spaß denn doch nicht gedacht, und schließlich einigten sie sich dahin, daß er zweihundert Mark gleich bezahlte und sich verpflichtete, den Rest nach Ablauf des dritten Jahres zu bezahlen. Da hatte er auch die Gewißheit, daß der Mann nicht vorher sprechen würde, um des letzten Hundertmarks Scheines nicht verlustig zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Einsturzungsunfall während der Christmesse.
In der Stadt Bolunowo in Wolhynien in der Nähe von Rowno ist während der Christmesse in der dortigen orthodoxen Kirche die Decke eingestürzt. Mehrere Personen wurden unter den Trümmern begraben. Bis jetzt wurden 2 Leichen und 10 Verletzte geborgen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 30. Dezember 1926.

Weihnachtsfeiern in Stammheim.

„Guch ist heute der Heiland geboren,“ das durften die Stammheimer auch heuer bei den Weihnachtsfeiern, die gehalten wurden, erfahren. Am Sonntag, 4. Adv. eröffnete die Kleinkinder in der Schule den Reigen derselben. Die festlich geschmückten Kinderschüler, die von ihren Angehörigen in die Kirche gebracht wurden, nahmen rings um den Altar herum ihre Plätze ein, auf welchem der brennende Weihnachtsbaum stand. Die Oh und Ah der Kleinen bezeugten zur Genüge, daß der Weihnachtsbaum in der Kinderschule seinen richtigen Platz hat. Auch die kindlichen Antworten der Kleinen besagten, daß sie die Hauptsache am Weihnachtsfest: „Guch ist heute der Heiland geboren,“ richtig erfaßt hatten. Als die Kinder ihre Weihnachtsgaben in Empfang genommen hatten, verließen sie freudestrahlend und in schöner Ordnung die Kirche, an welcher sie von ihren Eltern wieder in Empfang genommen wurden. Doch wie wenige ahnen, wie viel Arbeit seitens der Schwester dazu gehört, die Kinder mit der Weihnachtsgeschichte bekannt zu machen und die Ordnung bei einer solchen Feier aufrecht zu erhalten. Darum, ihr lieben Eltern, vergeßt auch den Dank nicht, den ihr der Schwester schuldet, in deren Hand eure Kinder so gut aufgehoben sind. — Am Weihnachtsfest, nachmittags 5 Uhr, war die Weihnachtsfeier für die Schüler, die am Kindergottesdienst teilnahmen. Der Schülergottesdienst ist im vorigen Jahre ins Leben gerufen worden und erfreut sich eines guten Besuchs seitens der Schüler. Der rege Besuch von Seiten der Eltern bei den Darbietungen der Schüler der Sonntagsschule zeugt von dem regen Interesse, das hier der neuen Einrichtung entgegengebracht wird. Leiter der Sonntagsschule für Schüler ist Herr Pfr. Lempp. Ihm zur Seite stehen noch einige weibliche und männliche Kräfte. Das Orgelspiel liegt in den Händen eines Lehrers der Anstalt. — Am Nachmittag des Stephanusfeiertages war eine kleine Weihnachtsfeier für die älteren Leute in der Gemeinde. Nach dem Gottesdienst am Nachmittag versammelten sich dieselben in den Gemeindefaal, der sich in den Vormittagsstunden in eine weißgedeckte Wirtschaft verwandelt hatte, in der allerdings nicht die üblichen Ge-

tränke aufgestellt waren, sondern Kaffeekannen und Kaffeetafeln, um die Gäste mit einer guten Tasse Kaffee zu erfreuen, der von weißbeschnittenen Jungfrauen serviert wurde. Unser in dieser Beziehung unermüdblicher Geistlicher Herr Pfr. Lempp, sorgte für angemessene Unterhaltung mit seinem Jungfrauenverein; Frau Pfr. Lempp hatte die Rolle der liebenswürdigen Hausfrau übernommen. Gewiß wird dieser Abend den Teilnehmern in unvergeßlicher Erinnerung bleiben! Auch die freundlichen Gastgeber werden gerne die große Mühe übernommen haben in Anbetracht der Freude, die sie damit bereiten durften. — In der Stephanusnacht, von 8 bis nach 11 Uhr, war die Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins, zu der die Angehörigen der Jungfrauen eingeladen waren. Auch bei dieser Feier war der Gemeindefaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leitung des Jungfrauenvereins liegt in den bewährten Händen von Frau Pfarrer Lempp und Kinderschwester Anna. Die Leitung der Feier hatte Herr Pfr. Lempp. Die Abwicklung des reichhaltigen Programms dauerte über drei Stunden und in fröhlicher Stimmung begaben sich die Teilnehmer nach Hause. — Am Weihnachtsfest, von 8 Uhr ab, hatte der hiesige Jünglingsverein, dessen unermüdblicher Leiter Bruder Theo Häuser von der Anstalt ist, seine Weihnachtsfeier im Gemeindefaal. Die Leitung an diesem Abend war ebenfalls in den bewährten Händen von Herrn Pfr. Lempp. Herr Theo Häuser eröffnete die Feier mit einem passenden Gebet. Auf dem Programm standen Gedichte, 2 Theaterstücke, die zu den christlichen idealen Aufgaben des Jünglingsvereins paßten, Gesänge und ein längerer Vortrag über den Kaiser Heinrich IV. von Herrn Pfr. Lempp. Die Feier stellte der Tätigkeit des Vereins das beste Zeugnis aus. Das Opfer des Abends war für die Deckung der Unkosten und die Anschaffung neuer Instrumente für den Posaunenchor bestimmt, der in diesem Jahre sehr schöne Fortschritte gemacht hat. — Von den hiesigen Vereinen haben bis jetzt zwei ihre Weihnachtsfeiern abgehalten, der Musikverein am 4. Advent und der Gesangsverein am Stephanustage, die sich beide eines zahlreichen Besuches erfreuen durften.

Wetter für Freitag und Samstag.

Süddeutschland liegt an der Grenze zwischen dem westlichen Hochdruck und der östlichen Depression. Für Freitag und Samstag ist Fortsetzung des vielfach bedeckten und auch zu Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten.

SWB Freudenstadt, 29. Dez. Eine böse Überraschung gab es heute vormittag: Infolge eines Rohrbruches ist das Wasserreservoir leer und sämtliche Leitungen in der Stadt verjagen. Wo der Schaden sitzt, konnte noch nicht festgestellt werden, ebenso wenig, bis wann er behoben sein wird.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

100 holl. Gulden	168,14
100 franz. Franken	16,64
100 schweiz. Franken	81,28

Börsenbericht.

Auch am gestrigen Mittwoch herrschte an der Börse reges Geschäft und die Kurse konnten weiter anziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

am Silvesterabend, Freitag, 31. Dez. 1926.
5 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst (mit Liturgie). Predigt: Stadtpf. Lang. Kirchengesangsverein: O Jesu Christ, mein Lebens Licht (Motette mit Orchester von J. S. Bach); u. a. Eingangslied 161: Das Jahr geht still.
am Neujahrstag, 1. Jan. 1927. B. T.: 163.
10 Uhr: Predigt, anshl. Weichte und hl. Abendmahl. Defan Zeller. Eingangslied Nr. 163: Nun laßt uns gehn. Kirchengesangsverein: Befiehl du deine Wege. 5 Uhr: Abendpredigt in der Kirche, Stadtvicar Braun.
am Sonntag nach Neujahr, 2. Jan. B. T.: 376.
10 Uhr: Predigt, Stadtpf. Lang. Eingangslied Nr. 376 Wie schön leuchtet. 1 Uhr: Christenlehre (Söhne 1. Bez.). 5 Uhr: Gebetsandacht im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst

Am Silvester, 6 Uhr nachm., Jahresabschlussfeier mit Predigt und Andacht.
Am Neujahr, 8 Uhr: Frühmesse, 10 Uhr: Predigt und Hochamt, 2 Uhr: Andacht.
Am Sonntag, 8 Uhr: Frühmesse, 10 Uhr Amt.
Am Donnerstag, Fest der Erscheinung des Herrn, 8 Uhr: Frühmesse, 10 Uhr: Predigt und Hochamt, 2 Uhr: Andacht.
Gottesdienste der Methodistengemeinde.
Silvester abends 10-12 Uhr Jahresabschlussversammlung. Neujahr nachm. 2 Uhr: Bezirksgemeindefest.
Sonntag, den 2. Januar.
Vorm. 10 Uhr: Predigt, Fißler. 11 Uhr: Kindergottesdienst, abends 5 Uhr: Predigt, Gebhardt.
Von Montag bis Freitag, 8 Uhr, Alltagsgebetswoche.
Stammheim:
Silvester, abends 10-12 Uhr: Jahresabschlussversammlung. — Sonntag, den 2. Januar: vorm 10 Uhr und 12 Uhr Gottesdienst.
Von Montag bis Freitag, 8 Uhr, Alltagsgebetswoche.

„Concordia“ Calw.
Am Samstag, den 1. Januar, nachm. 5 Uhr, halten wir im Saale des Badischen Hofes unsere
Weihnachts-Feier
Wir laden hiezu unsere werten Mitglieder mit ihren Angehörigen höflichst ein.
Der Ausschuß.
Saalöffnung 4 Uhr.

Katholischer Frauenbund Calw
Sonntag, den 2. Januar, mittags 1/2 3 Uhr
Weihnachts-Feier
mit Kinder-Bescherung
im Badischen Hof.
Mitglieder mit Familien sind herzlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

Turnverein Alzenberg.
Am Samstag, den 1. Januar findet unsere
Weihnachtsfeier
im Gasthaus zum „Löwen“ in Alzenberg verbunden mit turnerischen und theatralischen Aufführungen sowie Gabenverlosung
statt. Saalöffnung 2 Uhr.
Anfang der Theateraufführungen 6 Uhr.
Freunde der Sache sind höflichst eingeladen.
Der Turnrat.

Turnverein Ottenbromm.
Der Verein hält
am 1. Januar 1927
seine
Weihnachtsfeier
im Gasthaus zum „Adler“
verbunden mit
turnerisch. u. theatralisch. Aufführungen
wozu höflichst einladet der Ausschuß.
Anfang 6 Uhr. Ab mittags 2 Uhr:
Tanz-Unterhaltung.

Männergesangsverein Neubulach.
Der Verein hält am Samstag, den 1. Januar 1927 im
Gasthaus zur „Sonne“
seine
Weihnachts-Feier
ab, verbund. mit
Gesangsvorträgen
Theateraufführungen und
Gabenverlosung.
Freunde und Gönner des Gesangs sind freundl. eingeladen.
Beginn 4 Uhr.
Der Ausschuß.

Zugverkehr
am Freitag, den 31. Dez. 1926.
Wegen teilweise früheren Arbeitschlusses in Pforzheim verkehrt am Freitag, den 31. Dezember 1926 der Samstagszug Pforzheim ab 1.46 Nm., Calw an 3.00 Nm.; dagegen fällt an diesem Tage aus der Zug Pforzheim ab 6.18 Nm., Calw an 7.19 Nm.

Empfehle
auf Sylvester:
Berliner Pfannkuchen
Feine Liköre
Punsch-Essenzen
Eug. Hayd
Konditorei.

Hausfrauen!
Verlangen Sie wieder den schon vor 1914 rühmlichst bekannten
Cocosstift
„Bismarck“ z. Flecken Entfernung von Stoffen aller Art.
Alleinverkauf durch Firma
Chr. Dittus
Schneidemeister
Hirsau.

Keine
Milchschweine
verkauft Freitag Mittag 1 Uhr
Wurster, Bauer, Agenbach.

Am Neujahr und Sonntag halte ich
Mekel-Suppe
und lade hiezu höflichst ein
Hermann Dierlamm, Biergasse.

Ueber Sylvester und Neujahr halte ich auch heuer wieder
Mekelsuppe
und lade hiezu höflichst ein
J. Faas, zum „Löwen“
Bad Liebenzell.

Suche sofort tüchtigen
Knecht
für Landwirtschaft
J. Eberhard, Epeßhardt.
Ein Paar starke
Läuferchweine
unter 2 Paar die Wahl verkauft
d. D.
Am 28. Dezbr. ist mir ein
brauner Walle
zugelaufen
Derjelbe kann innerhalb 8 Tagen bei mir geg. Futtergeld u. Einrückungsgebühr abgeholt werden.
Georg Gulbe
Ottenbromm

Wenig gebrauchter, weißer
Emaillierherd
preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsst.
ds. Bl.
Schönen
Endivien und Rosenkohl
empfehl
Chr. Hägele

Pfannkuch
Für **Sylvester**

Arrac. Rum
1/2 Fl. von 5.- an
1/2 Fl. von 2.70 an
Punschessenz

Echter Weinbrand
1/2 Fl. 3.80 | 1/2 Fl. 2.10
Weinbrand-Verschnitt
1/2 Fl. 3.20 | 1/2 Fl. 1.85
Echtes Schwarzwälder
Zwetschgen- u. Kirschwasser

Liköre
Eigene Abfüllung
Rümmel u. Pfeffermünz
1/2 Fl. 4.00 | 1/2 Fl. 2.25
Bergamotte und Nuß
1/2 Fl. 4.75 | 1/2 Fl. 2.75
Preise mit Steuer und Flasche.

Pfannkuch

Stadtgemeinde Calw.
Sylvesterfeier.

- Die kirchlichen gemischten Chöre beabsichtigen in der Neujahrsnacht zwischen 12 und 1/2 1 Uhr auf dem Marktplatz wiederum eine Sylvesterfeier abzuhalten. Die Zuhörer aus der Bevölkerung werden ersucht, mit dafür zu sorgen, daß die Feier nicht gestört wird.
- Das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf den Straßen und in der Nähe von Gebäuden ist verboten. Verfehlungen gegen dieses Verbot werden exemplarisch bestraft.
- Eltern und Lehrern werden ersucht, ihre Pflegebefohlenen zur Ruhe und Ordnung, insbesondere bei der Feier, anzuhalten.
- Die Polizeistunde in den Wirtschaften wird allgemein bis nachts 1 Uhr verlängert.
Calw, den 29. Dezember 1926.
Stadtschultheißenamt: Bühner.

Stadtgemeinde Calw.
Die Rentner
werden aufgefordert, ihre Rentenquittungen schon am 30. und 31. Dezember (Donnerstag mittags und Freitag vormittags) vorzulegen.
Calw, den 29. Dezember 1926.
Stadtschultheißenamt: Bühner.

Herzlich bestempfohlene
Krankenweine:
Malaga
Gold und dunkel
Insel Samos
Blutroter St. Johannis
Vermouth
Rotwein
in Flaschen
Weißwein
in Flaschen
Königsbacher
rot, offen
Liköre u. Cognac
in bester Qualität bei
R. Otto Vinçon.

Auf Sylvester
empfiehlt
Berliner Pfannkuchen
feinste Liköre und
Punschessenzen
Wilhelm Sachs
— Conditorei —

Pfannkuch
Für **Sylvester**

Rotweine:
Montana 85 Pfg.
1/2 Fl. 85 Pfg.
Dürkheimer 1.10
1/2 Fl. 1.10
Kouffillon 1.30
1/2 Fl. 1.30

Weißweine:
Tischwein 90 Pfg.
1/2 Fl. 90 Pfg.
Oberhaardter 1.15
1/2 Fl. 1.15
Ebenkobener 1.25
1/2 Fl. 1.25
Maikammerer u.
Obermoseler 1.30
1/2 Fl. 1.30

Malaga, Gold'
1/2 Fl. 1.40 Km.

Feinster alter Malaga 1/2 Fl. 1.80
Preise mit Steuer und Flasche

Pfannkuch

Einlegen neuer l. Qual.
Gummimaschinen
in Dringmaschinen
unter Garantie
Fr. Herzog v. „Rüste“.

Zinsfahermäßigung

Unsere Zinsätze betragen ab 1. Januar 1927 bis auf weiteres für Spareinlagen

mit einmonatlicher Kündigung 5% für das Jahr
mit dreimonatlicher Kündigung 7% für das Jahr

Die Soll-Zinsen für vereinbarte Kredite und Darlehen sind ebenfalls dementsprechend einschließlich Provision auf 9% für das Jahr ermäßigt worden.

Creditbank
für Landwirtschaft und Gewerbe Calw
Oberamtsparkasse Calw
Spar- und Vorschubbank Calw.

Für Sylvester und Neujahr

Empfehle meine prima
Branntweine offen und in Flaschen
Obstbranntwein,
Zwetschgen, Kirsch, Heidelbeer
Rum, Arak ebenfalls offen
Südweine, Punsche
sowie große Auswahl in Likören
Berliner Pfannkuchen — —

Otto Krebsler, Café Wurster

Auf Sylvester
empfiehlt
Berliner Pfannkuchen
verschiedene
Liköre und Punschessenzen
H. Marquardt-Demmler
Konditor.

Auf Sylvester
empfiehlt
Punsch, Grog und Berliner Pfannkuchen
sowie große Auswahl in
Likören, Grog- und
Punschessenzen,
Flaschenweine,
Südweine und Schaumweine
Café und
Conditorei **Hammer**

Als Neujahrsgruß erhält jeder meiner Kunden meinen Wandkalender für 1927 gratis.

Meine Einstellung zu meinen Mitbürgern ist bekanntlich die, daß der Besuch eines Kunden für mich eine Ehre bedeutet, — bezeugt er mir doch durch sein Kommen schon das Vertrauen, den gesuchten Artikel bei mir zu finden, und seine Gewißheit, von mir gut bedient zu werden. Ob schon eine Ehre der anderen wert ist, kann von mir aber nicht gut erwartet werden, daß ich alle Besuche wieder heimgabe. Diese Ausgabe hat nun in den letzten zwei Monaten mein Sohn und Mitarbeiter Fröh übernommen, indem er sich Mühe gegeben hat, meinen Kalender in beinahe jedem Hause im Bezirk abzugeben. Sollte er nun das eine oder andere Haus übergangen haben, so geschah dies gewiß nicht absichtlich, und bitte ich deshalb alle, die übersehen worden sein sollten, bei mir vorzusprechen und meinen Neujahrsgruß abzuholen.

Gesundheit, Segen, Heil und Glück —
Wünscht euch **Reichert** an der Brück'.

Auf Sylvester empfehle
Berliner Pfannkuchen
feine Liköre Rum Arrac
Punschessenzen
H. Häußler, Konditorei
Bahnhofstraße Fernsprecher 216

Zentralheizungen
für Niederdruckdampf und Warmwasser
Gewächshausheizungen
Trocken-Anlagen
Badeeinrichtungen
und Warmwasserbereitung
werden bei billigster Berechnung
fachgemäß ausgeführt
durch
Wilh. Wackenhuth Calw
Fernsprecher 142.
Unverbindliche Kostenvoranschläge u. Beratung erfolgen jederzeit gerne kostenlos

Es steht fest

daß in der Tageszeitung die Anzeige gesucht wird. Auf dieser Tatsache beruht der Erfolg der Anzeigenreklame.

Edung. Buchhandlung
Carl Spambalg
Calw, Hermannstr.
Fernsprecher Nr. 189
empfiehlt
Christliche Adresskalender
Christliche Kalender in Heftform
Jugendkalender, Kosungsbüchlein
Pfeilbücher, Bergkalender etc.

Vergessen Sie nicht zur Sylvesterfeier
Arac, Original Batavia
Rum, 75%, Orig. Jamaica
Punschessenzen
Schaumwein Hochgewächse
in allen Preis.agen
Alte Apotheke, Calw.